

2.2.2 Clusterprofil: *Führende Medizin-, Bio- und Messtechnologien*

„Als hinreichende Bedingungen für den Innovationserfolg gilt der intensive Wissensaustausch zwischen den regionalen Betrieben untereinander sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Auf diesem Hintergrund sind regionale Wissensnetzwerke zu einem bedeutenden Thema der Regionalforschung und die Förderung der Wissensvernetzung mit regionsinternen und -externen Partnern zu einer Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklungspolitik geworden. Folgende Ziele wurden dabei verfolgt: Schaffung des erforderlichen Maßes an Transparenz über vorhandenes Wissen in der Region, Zugang der regionalen Wirtschaft zu dem von den Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region erzeugten Wissen sowie Identifikation von Stärken und Schwächen in der regionalen Wissensvernetzung.“ (Brandt, A., Krätke, S., u.a., Berlin 2008). Dabei kommt es besonders auf die Transferaktivitäten der regionalen Netzwerkpartner an:

- Wissenschaft: Transferstellen verbreiten wissenschaftliche Erkenntnisse der Hochschulen und Forschungseinrichtungen, so dass sie für die regionale Wertschöpfung genutzt werden können.
- Wirtschaft: Expertennetze vermitteln branchenspezifische Kontakte zwischen Betrieben und zur Forschung.
- Gebietskörperschaft: Förderstellen beraten zu betriebswirtschaftlichen Unterstützungen durch staatliche Institutionen.

„Durch die enge Kooperation zwischen der Universität Göttingen, der HAWK, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen, der IHK und der Wirtschaftsförderung Region Göttingen sowie der regionalen Netzwerke und Cluster steht der Wissenstransfer zwischen Hochschulen und der Region auf einem breiten Fundament“ (idw-online.de). Operative Stellen der Universität dafür sind:

- Technologietransferstelle: Sie „hat die Aufgabe, über das Potential der Hochschule zu informieren sowie den Kontakt zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. den Wissenschaftlern herzustellen. Sie erleichtert kleinen und mittelständischen Unternehmen der Wirtschaft sowie öffentlichen Einrichtungen den Zugang zu den Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der Hochschulen. Eine enge Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft soll Unternehmen helfen, durch die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen ihre Wettbewerbsfähigkeit zu behaupten und auszubauen. Außerdem berät die Technologietransferstelle über Möglichkeiten der Existenzgründung aus der Hochschule heraus.“ (www.uni-goettingen.de).
- KMU-Netzwerk der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften: „Mit der Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit den Promovierenden der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) geht die Georg-August-Universität einen neuen Weg. Ziel ist es eine starke Kooperation zwischen den Unternehmen und der GGG mit ihren fünf Gründungsfakultäten (Wirtschaft, Recht, Sozialwissenschaften, Agrar- und Forstökonomie) aufzubauen, und somit einen Mehrwert für regionale kleine und mittlere Unternehmen und für die Universität zu erreichen.“ (www.kmu-netzwerk.uni-goettingen.de).
- „MBM ScienceBridge GmbH ist die Patentverwertungsagentur im Rahmen des Kooperationsverbundes niedersächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Mit der Ausgründung des MBM 2004 beschreitet die Universität Göttingen neue Wege: Während in den USA die universitätsinterne Verwertung von Forschungsergebnissen sich zu einer wesentlichen Ertragschance entwickelt haben, stecken solche Initiativen in Deutschland immer noch in den Kinderschuhen. MBM ScienceBridge hat es sich zur Aufgabe gemacht, Forscher und Unternehmer zusammen zu bringen. Im Rahmen des Kooperationsverbundes agiert das MBM als Partner für beide Parteien, engagiert sich für das Vorankommen der Projekte aus den Bereichen Medizin- und Messtechnik, Biotechnologie, Chemie, Physik und Agrar- und Forstwissenschaften und behält die Marktziele im Blick. Erfinder aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen finden in der MBM die Beratung, die sie für eine erfolgreiche Verwertung ihrer Ideen benötigen. Die Erfindungen und Ideen werden hinsichtlich ihrer Vermarktungschancen bewertet.“ (www.mbm.med.uni-goettingen.de).

„Von dem wissenschaftlichen Umfeld profitiert die Wirtschaft in Göttingen - viele Betriebe sind als Zulieferer oder Spin Offs der wissenschaftlichen Einrichtungen entstanden und nutzen das Wissenspotenzial und die vielen hochspezialisierten Arbeitskräfte. Die Industrie ist geprägt von Hightech-Betrieben in der Mess- und Regeltechnik, in den optischen Technologien und der Biotechnologie. Weltkonzerne wie Sartorius und Mahr produzieren hier hochpräzise Wäge- und Messgeräte für Industrie und Raumfahrt und rüsten Labore mit Medizintechnik wie Filtern, Reaktoren, Zentrifugen oder Analysegeräten aus. Mikroskope von Carl Zeiss MicroImaging lassen kleinste Strukturen superscharf erscheinen und vermitteln Wissenschaftlern wichtige Erkenntnisse über Krankheiten wie Krebs, Alzheimer und Tuberkulose. Lasersysteme für die Medizin- und die Halbleitertechnik entwickelt Coherent, dessen Vorläuferunternehmen Lambda Physik einen Meilenstein mit dem ersten kommerziellen Excimerlaser setzte, mit dem unter anderem die Fehlsichtigkeit von Augen behandelt wird.“ (www.innovatives.niedersachsen.de). Die wissensintensiven Betriebe der Region haben sich in folgenden Kompetenznetzen organisiert:

- Measurement Valley: „Göttingen ist Heimat namhafter Messtechnikunternehmen. Ihre hohe Dichte gilt als weltweit einmalig und liegt in der historischen Verbindung von Universität und forschungsnahen Betrieben begründet: Seit der Zeit von Carl Friedrich Gauß (1777 - 1855) werden Unternehmen für Messtechnik im Umfeld der Georg-August-Universität Göttingen gegründet. Seit 1998 arbeiten diese Unternehmen im Wirtschaftsverband Measurement Valley eng zusammen. Die konzentrierte Anhäufung von wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kompetenz auf engstem Raum im Measurement Valley Göttingen führt zu einem kreativen Klima der Innovationen, wie es in der Messtechnik weltweit ohne Beispiel ist. (www.measurement-valley.de).
- „BioRegion vernetzt, berät und unterstützt Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstitute und viele weitere Akteure in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Biotechnologie und Biomedizintechnik in Niedersachsen. Ziel ist eine nachhaltige Sicherung und Stärkung des Wirtschafts- und Innovationsstandortes im internationalen Wettbewerb. Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr betreibt der Verein Zentrum für biomedizinische Technik und Innovation (BiomeTI) e. V. die Geschäftsstelle der BioRegion“ (www.bioregion.de).
- "PhotonicNet hat sich das Ziel gesetzt, die Entwicklung, Verbreitung und Anwendung der Optischen Technologien in Niedersachsen zu beschleunigen und durch Anregung bedarfsgerechter Ausbildungsmaßnahmen für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen. Die durch PhotonicNet abgedeckte Region gilt seit jeher als ein Zentrum der Optischen Technologien. Durch eine vernetzte Zusammenarbeit können die vorhandenen Kompetenzen und Potenziale optimal genutzt und die Chancen für neue Anwendungsbereiche der optischen Technologien aufgedeckt werden“ (www.photonicnet.de).

Darüber hinaus gibt es in Südniedersachsen weitere auf regionale Spezialbranchen ausgerichtete Kompetenznetze, die Synergien aus gemeinsamer Ausbildung, Beschaffung oder Vermarktung gewinnen:

- „IT InnovationsCluster Göttingen/Südniedersachsen ist das Forum der regionalen Informations- und Kommunikationsbranche. Hier werden Ideen geboren und Projekte initiiert, die sowohl die weitere Entwicklung der IT-Branche in der Region Göttingen fördern, als auch in Konsequenz innovative Angebote für den regionalen Mittelstand hervorbringen.“ (www.it-in-goe.de).
- Logistik- & MobilitätsCluster Göttingen/Südniedersachsen: „Die Region Göttingen ist auf dem Weg zu einem der Top-Logistikstandorte in Europa zu werden: Europäischer Hauptverkehrsstrom für die Nord-Süd-Verbindungen und durch Fertigstellung der BAB 38 für Ost-West-Verkehre. Den besonderen Charme des Netzwerkes macht das gemeinsame Agieren von Logistik-, Logistik affinen Unternehmen und den sogenannten Verladern - Industrie-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen aus“ (www.lmc-goettingen.de).
- VerpackungsCluster Südniedersachsen: „Rund um den Bereich der Verpackung werden in Südniedersachsen Verbrauchsmaterialien und Investitionsgüter entwickelt, produziert, konfektioniert, gehandelt und recycelt. Diese Kompetenz in der Region zu bündeln, Mehrwerte für die Unternehmen zu schaffen und so zu ihrer Bestandssicherung und ihrem Ausbau beizutragen,“ haben sich die Netzwerkpartner zum Ziel gesetzt. (www.verpackungscluster.de).

„Besonders sind in Göttingen die Unterschiede zwischen der hervorragenden Ausstattung mit FuE-Kapazitäten im öffentlichen Sektor und unterdurchschnittlicher Intensität von FuE in der Wirtschaft. Hier muss davon ausgegangen werden, dass die Ausstrahleffekte der öffentlichen (Grundlagen-) Forschung in die angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung in der Wirtschaft nicht sehr hoch sind.“ (NIW, Hannover 2008, www.niw.de). Deshalb bedarf es einer „aufsuchenden“ Beratung durch die regionalen Gebietskörperschaften (Städte, Gemeinden, Landkreise), um Forschungsergebnisse wirtschaftlich verwertbar zu machen. Die Angebote der regionalen Wirtschaftsförderung reichen von Investitions-, über Innovations- bis zur Gründungsberatung:

- Investitionsförderung: Im Großraum Göttingen gibt es drei Fördergebietskategorien. Der Landkreis Eichsfeld ist „A-Gebiet“ mit der höchsten Förderquote. Die Landkreise Northeim und Osterode sowie die Gemeinden an A7 und A38 im Landkreis Göttingen gelten als „C-Gebiet“ Die übrigen Gemeinden sind als „D-Gebiet“ eingestuft (vgl. www.wrg-goettingen.de). Das Land Niedersachsen hat die einzelbetriebliche Investitionsförderung 2010 eingestellt. Die Kreise und kreisfreien Städte können jedoch bis 2013 über „regionalisierte Teilbudgets“ aus EU-Mitteln eigenständig KMU-Betriebe fördern.
- Innovationsförderung: „Zur Beschleunigung innovativer Entwicklungen und Prozesse werden für niedersächsische Handwerksunternehmen Anreize für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für neue Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen gegeben. Durch die Realisierung innovativer Vorhaben sollen die Marktchancen kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe verbessert werden“ (www.wrg-goettingen.de). Jung, H. U., Bornemann, H., u. a., verweisen auf „die hohe Bedeutung räumlicher Nähe zwischen den Kooperationspartnern“ (Bremen/Hannover 2011, www.niw.de).
- Gründungsförderung: „Das Gründungsforum Göttingen ist ein Netzwerk für Gründungsinteressierte, Selbständige und junge Unternehmen aus Südniedersachsen. Das Gründungsforum organisiert Informations- und Gesprächsabende sowie Sprechstage für Gründer/innen“ (www.gruendungsforum-goettingen.de). „Die Universität Göttingen hat zusammen mit Unternehmen der Region - als erste Hochschule in Deutschland die Beteiligungsgesellschaft Innovations-Capital Göttingen gegründet, die sich an Unternehmensgründungen aus der Universität heraus beteiligt“ (www.uni-goettingen.de).

„Durch seine Stellung im Erfindungs- und Innovationsprozess kommt dem Patentwesen eine besondere Bedeutung zu.“ 2005 gab es im Bundesmittel 139,1; im Landesdurchschnitt 111,2 und in Göttingen 106,4 Patentanmeldungen aus der Wirtschaft je 100.000 Beschäftigte (s. Schmiedl, D., München 2006).

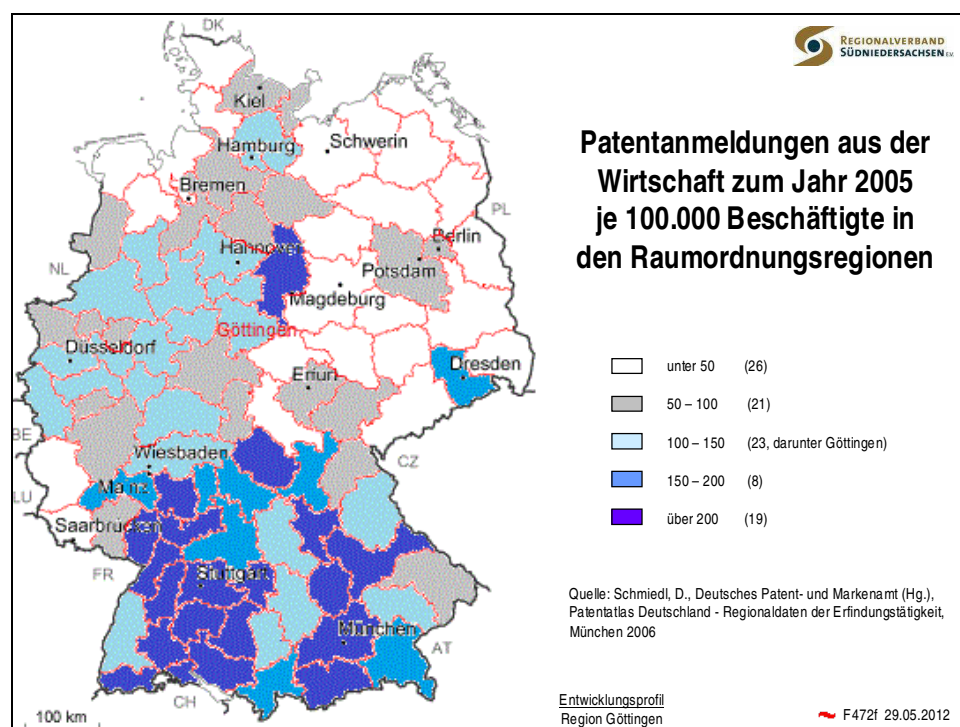


Abbildung Nr. 34